

## **SOTRA/Bergen 1.7.-8.7.13 Traumreise/Fische/Alptraumwetter (Fünfter, Sechster, Siebter Tag und Abreise)**

**Ja, ja ich weiß, es fehlt noch das Bild vom Geheimrezept. Rekker mit Tapetenkleister.**



**So gestärkt fahren wir am Freitag früh los. Das Wetter war immer noch auf „Mies“ eingestellt und zeigte auch keinerlei Änderungsabsichten. Wir durchpflügten das Meer und suchten alle Stellen ab. Es nützte nichts. Wir fingen den ganzen Tag 3 Köhler und 1 Pollack. Unser Smutje wollte schon abheuern.**



**Der Matrose legte sich Küchentechnisch ins Zeug und „zauberte“ Makrelenchips auf den Tisch. Schön kross rausgebacken, ordentlich gewürzt ist das eine echte Delikatesse. Das ließ uns den Freitag schon wieder in einem angenehmeren Licht sehen.**

**Am Samstag versuchten wir als nochmals weiter rauszufahren. Das Wetter machte einen besseren Eindruck. Jedoch die Wellen waren immer noch zu groß. Nach einem intensiven Blickkontakt zwischen der Mannschaft wurde einstimmig der Abbruch beschlossen. Das Risiko war einfach zu groß. Wir suchten Schutz im Schärenbereich und konnten dort doch einige Fische überlisten. Wir hatten alle Seitenarmmontagen dran. Das brachte uns ein paar stattliche Köhler, 2 Dorsch einen Schellfisch und einen Pollack. Der Köhler hier hatte wie der Pokaldorsch 5 KG bei 77 cm. Jedoch brachte der Köhler 2,4 KG Filet, der Dorsch hatte „nur“ 1,2 Kg gebracht. Ein großes Maul ist halt doch nicht immer von Vorteil. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Verzweiflungsstopp. Überraschenderweise erbeuteten wir in 40 Meter Tiefe 2 Leng. Keine Reisen, aber doch brauchbar. Halbwegs versöhnt mit Neptun fuhren wir heim. Heute Abend waren nochmals Rekker angesagt.**



**Dazu gab es noch ein bisschen „Resteessen“. Um eventuell gefährlichen Auswirkungen aus der Verwendung von Butter, Knoblauch, Chili und Öl zu entgehen,**



**verbrauchten wir anschließend unseren Restbestand an Aniskräutern. Der halbe Sonntag zum Angeln wartete noch auf uns.**

**Da wir Sonntags, wegen der erforderlichen „Gefrierzeit“, die Zeit nicht mit der Suche nach großen Schwärmen verbrachten, montierte jeder seine eigene Lieblingsmontag mit der Hoffnung auf den großen Fang. Es war aber anscheinend nur Dorsch unterwegs. Mit fünf passenden von dieser Sorte traten wir die letzte Heimfahrt an.**



**Da wir unsere Ausrüstung vor Ort deponieren, ist die entsprechende Arbeit am letzten Tag reichlich vorhanden. Boot putzen, Ruten und Rollen peinlichst säubern und mit ausreichend Süßwasser abspülen. Dann noch die „Sträflingsarbeit Bestandsaufnahme“. Wir müssen ja wissen, was wir nächstes Jahr Ersetzen müssen. Außerdem Brainstorming, was noch auf die Ausrüstungsliste muss, und was wir umsonst mitgeschleppt haben.**



**Das Wetter hatte mittlerweile auf schön umgestellt, und wir konnten noch einmal den Grill anwerfen.**

**So Fangfrisch auf den Grill sind die Makrelen einfach Spitze. Aufgrund der Erfahrung von vor 2 Jahren mit „tranigem“ Geschmack hatten wir diese Jahr nur ein paar Makrelen eingefroren. Wir wollten die verschiedenen Tips ausprobieren, bevor wir die Makrelen umsonst mitnahmen.**



**Am Montag früh kam dann „Hasehern“ Daniel mit den Jungs noch bevor wir vom Taxi abgeholt wurden. Eine nette Begegnung mit ein bisschen Erfahrungsaustausch. So lernt man die Leute aus den Foren auch mal persönlich kennen. Die „Jungs“ waren ganz heiß aufs angeln und freuten sich bei der Auskunft, dass man direkt hinterm Haus gut auf Pollack angeln kann. Das Taxi kam und wir verabschiedeten uns. Wehmütig dachten wir nachmals an das gute Boot und die schönen Schären. Die Bilder und der Fisch werden uns die Zeit verkürzen, bis wir nächstes Jahr zurückkehren.**

